

PN PRODUKTE

Halitosis wirksam behandeln

Patentierter Wirkstoffkombination reduziert Bildung flüchtiger Schwefelverbindungen.

Halitosis steht synonym für Mundgeruch und bezeichnet einen unangenehmen, atypischen Geruch beim Ausatmen durch den Mund. Etwa 50 Prozent der Bevölkerung sind von Halitosis betroffen, wobei die Ursache in den meisten Fällen auf die Bildung von geruchsintensiven, flüchtigen Schwefelverbindungen (VSCs, volatile sulphur compounds) zurückzuführen ist.

Zu diesen flüchtigen Schwefelverbindungen gehören neben Schwefelwasserstoff auch Methylmercaptan und Dimethylsulfid. Anaerobe Bakterien, die sich im Biotop der Mundhöhle vermehren, bilden diese VSCs bei der Stoffwechselung (Metabolisierung) von Speiseresten, Epithelzellen, Blut, Speichel und Sulcusflüssigkeit. Die patentierte Mundspü-

lung CB12 von MEDA Pharma reduziert effektiv und langanhaltend das Aufkommen dieser flüchtigen Schwefelverbindungen im Mundraum und stellt somit eine wirksame Therapiemöglichkeit für Patienten mit diagnostizierter intraoraler Halitosis dar. Durch die besondere Wirkstoffkombination aus 0,3 % Zinkacetat und 0,025 % Chlorhexidin wird der Mundgeruch signifikant über einen Zeitraum von mindestens zwölf Stunden reduziert. Für eine optimale Anwendung sollte die Mundspülung täglich morgens und abends zum Spülen bzw. Gurgeln verwendet werden. Eine kürzlich durchgeführte Studie hat neben der hohen Wirksamkeit auch eine gute Verträglichkeit der Lösung bestätigt. CB12 ist ein Kosmetikum und als „over the counter“-Präparat in der Apotheke erhältlich. **PN**

PN Adresse

MEDA Pharma GmbH & Co. KG
Benzstraße 1
61352 Bad Homburg v. d. Höhe
Tel.: 06172 88801
Fax: 06172 8882740
medinfo@medapharma.de
www.medapharma.de



Effektives Antiseptikum

Sichert Behandlungserfolg bei chronischer Parodontitis.

Antiseptische Mittel – allen voran Chlorhexidin – sind in der Zahnheilkunde seit Jahrzehnten bewährt. Doch je nach Anwendungsgebiet fällt die Wahl auf unterschiedliche Produkte.

PerioChip® ist ein Antiseptikum zur Behandlung chronischer Parodontitis: Die einmalige Darreichung als Matrix-Chip ermöglicht dem Behandler die sterile Entnahme einer Einzeldosis aus dem Blister. Ohne zusätzliche Spezialinstrumente wird der Chip in die zuvor gereinigte und blutungsarme Tasche ab 5 mm appliziert.

Nach der Applikation verbleibt PerioChip® in der Tasche, wo er sich in sieben bis zehn Tagen biologisch abbaut und nachweislich paropathogene Keime eliminiert.¹ In dieser Zeit bildet sich in der Zahnfleischtasche ein Wirkstoffdepot, welches weitere elf Wochen die Keimneubesiedlung unterdrückt. Die dreimonatige Wirkung ergänzt sich ideal mit den Recall-Intervallen in der UPT.

Getreu dem Motto „So wenig wie möglich und so viel wie



nötig“ liegt die Wirkstoffkonzentration des PerioChip® bei exakt 36 % Chlorhexidin. Somit ist es möglich, Parodontitis mittels hochkonzentriertem CHX effektiv und nachhaltig zu behandeln. Regelmäßige Recalls, in denen die Taschen kontrolliert und ggf. weitere Chips platziert werden, sichern den Behandlungserfolg nachhaltig, ohne den Einsatz von Antibiotika. **PN**

1 Fachinformation PerioChip®

PN Adresse

Dexcel Pharma GmbH
Carl-Zeiss-Straße 2
63755 Alzenau
Tel.: 0800 2843742 (kostenfrei)
Fax: 06023 948050
service@periochip.de
www.dexcel-pharma.de
www.periochip.de

Effektives Biofilmmanagement

Folgen unzureichender Entfernung und wirksame Kontrolle des dentalen Biofilms.

Schöne, gesunde Zähne gelten als erstrebenswertes Ideal. Basis für den Erhalt der Zahngesundheit ist ein gutes Biofilmmanagement, da die mangelnde Kontrolle des dentalen Biofilms Erkrankungen des Mundraums zur Folge haben kann. Im Rahmen der täglichen 3-Fach-Phygiene wird das Zähneputzen mittels Zahnbürste und Interdentalreinigung durch eine antibakterielle Mundspülung ergänzt. Mundspülungen mit ätherischen Ölen wie Listerine® zerstören die bakteriellen Zellwände, sodass der nach der mechanischen Zahnreinigung verbliebene Biofilm gelockert und gelöst wird. So kann eine neue Bakterienakkumulation zeitlich verzögert werden. Zudem wirken Mundspülungen auch an schwer erreichbaren Stellen.

Der dentale Biofilm

Ca. 1.000 Bakterienarten besiedeln den Mundraum des Menschen. Die Bakterien können planktonisch und sessil vorkommen. Sessile Bakterien sind eingebettet in eine Matrix-

struktur und haften auf Oberflächen im Mundraum. Im Biofilm leben sie in Symbiose, tauschen untereinander Stoffwechselprodukte aus und werden dadurch anpassungs- und widerstandsfähiger. Nach der Gemeinschaftsbildung sind sie zudem besser vor äußeren Einflüssen geschützt als planktonische Mikroorganismen.^{1,2}

Gesundheitsrisiko Biofilm

Potenziell pathogene Mikroorganismen können sich in der extrazellulären Matrix des Biofilmes ansiedeln und dort Schutz vor dem Immunsystem und äußeren Einflüssen (z.B. Antibiotika) finden. Aus diesem Grund ist der Biofilm ein Mitverursacher für Erkrankungen wie Karies, Gingivitis und Parodontitis. Aber auch Allgemeinerkrankungen können durch einen

unkontrollierten Biofilm und damit einhergehende Mundhöhlenerkrankungen bedingt werden. Studien zeigen einen Zusammenhang zwischen Parodontitis und einem erhöhten Herzinfarkt- und Schlaganfallrisiko.^{3,4} Eine bestehende Paro-



Verbesserte Biofilmkontrolle durch Mundspülungen mit ätherischen Ölen.

odontitis kann auch einen Diabetes (Typ 2) negativ beeinflussen und zu einer Erhöhung des Blutzuckerspiegels führen.^{1,2}

Effektive Biofilmkontrolle

Die Kontrolle des dentalen Biofilms ist oft unzureichend: Nur

zehn Prozent der Erwachsenen wenden täglich interdentale Hygienemaßnahmen an und die durchschnittliche Putzdauer mit der Zahnbürste beträgt 80 Sekunden.^{5,6} Zahnfehlstellungen oder Zahnspangen kommen erschwerend hinzu und

bewirken, dass der Zahnbelag unzureichend entfernt wird. Planktonische Bakterien bleiben zudem hauptsächlich unberührt von der mechanischen Biofilmkontrolle. Mundspülungen auf Basis ätherischer Öle können den dentalen Biofilm durchdringen, und helfen dabei, pathogene Keime zu be-

kämpfen. Sie zerstören die bakteriellen Zellwände und zersetzen dadurch die Struktur des Biofilms.^{7,8} Eine aktuelle Metaanalyse mit Daten von über 5.000 Probanden belegt: Das Spülen mit Listerine morgens und abends zusätzlich zur mechanischen Zahnreinigung führt nach sechs Monaten zu einer fast 8-mal höheren

Chance auf plaquefreie Zahnflächen und zu einer fast 5-mal höheren Chance, das Zahnfleisch gesund zu erhalten, als die mechanische Zahnreinigung allein.^{9,10}

Quellen:

- 1 Donlan RM. Clin Microbiol Rev 2002; 15(2): 167-93.
- 2 Ciancio SG. Biological Therapies in Dentistry 2009; 24(Supplement 2): 1-4.
- 3 Syrjanen J. et al. J Intern Med 225: 179-184, 1989.
- 4 Mattila KJ, et al. Brit Med J 298: 779-782, 1989.
- 5 Kalsbeek H et al. Community Dent Oral Epidemiol 2000; 28: 112-118.
- 6 Saxer U.P. et al. J Clin Dent 1998; 9: 49-51.
- 7 Fine DH et al. J Periodont 2007; 78: 1935-1942.
- 8 Pauline C Pan et al. Journal of dentistry 2010; 38: 16-20.
- 9 Araujo MWB, Charles C et al. JADA 2015; 146(8): 610-622.

PN Adresse

Johnson & Johnson GmbH
Johnson & Johnson Platz 2, 41470 Neuss
Tel.: 02137 936-0
Fax: 02137 936-2333
www.jnjgermany.de
www.listerine.de